

## **9. PROPOSITIO III: DIE MUTTER IST DAS ZEICHEN DES VERLUSTES DER GEBÄRMUTTER**

Diese Propositio richtet sich auf die Figur der Mutter im Zusammenhang mit der Gebärmutter und beruft sich auf ihre negative Referenz, das Verlassen des intrauterinen Lebensraumes. Die intrauterine Sphäre, über die wir keine Erinnerung und kein Gedächtnis bewahren, kommt ins Bewusstsein als eine verlassene Nische. Nur im Alteritätsbezug zur allomütterlichen Instanz lässt die Welt sich bewohnen und ertragen – als zunächst fremder Ort, der „beheimat“ werden muss. Unter diesem Vorzeichen kann der vorgeburtliche Lebensraum durch Verlust gedacht werden – und nur, wenn er in einer Alteritätsrelation zum Mutter-Signifikanten steht.

Darüber hinaus steht die Mutter in Anlehnung an biologische Beweise der Neotenie im Verhältnis zur Gebärmutter, die eine unmittelbare Verbindung zwischen fötaler Entwicklung und Menschwerdungsprozess darstellt. Infolgedessen wird sie mit der fötalen Entwicklung in Verbindung gebracht, wobei ihr menschlich-innenweltlicher Charakter den Ausgleich zum früh verlassenen fötalen Lebensraum schafft.

Ich beziehe mich im Folgenden auf eine Beschreibung der Archäologie mütterlicher Zeichen und ihre Entwicklung in der Altsteinzeit, um eine Kritik der Repräsentation weiblich demarkierter Figürchen durchzuführen – unter dem Postulat, dass das Signifikant Mutter den Verlust der Gebärmutter zur Bedeutung bringt. Die allerersten Zeugnisse menschlicher Existenz lassen sich von der Kultur- und Kunstdtheorie als weiblich demarkierte Repräsentationen identifizieren. Diese Propositio widmet sich einer kritischen Analyse dieser Aussage – kritisch in dem Sinne, dass unter der Perspektive der matrixialen Systematik die Mutter als Zeichen eines Verlustes auftritt. Daher darf bei der kunsthistorischen Hermeneutik der Mutterfunde nicht vernachlässigt werden, dass diese, jenseits der Anwesenheit der mütterlichen Instanz, die Abwesenheit einer Umwelt darstellen könnten. In diesem Sinne zeigt die hier durchgeführte kritische Interpretation archäologischer Funde die Korrelation zwischen mütterlich dargestellter Figur und Verlust gebärmutterlichen Lebensraums.